

[2014]

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

2-FACH-BACHELOR OF ARTS

VERSION [3.0]

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (2-FACH) DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER
UNIVERSITÄT ZU KÖLN

(FASSUNG 15.07.2014)

HERAUSGEBER:	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
REDAKTION:	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE:	Gronewaldstraße 2 50931 Köln
E-MAIL	ssc-bachelorEZW@uni-koeln.de
STAND	Juli 2014

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Univ.-Prof. Dr. Hilde Haider

Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie I

0221/470 5777

hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortliche/r: Univ.-Prof. Dr. Elke Kleinau, PD Dr. Wolfgang Gippert

Institut für Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften

0221/470 4232 bzw. 470 7714

ekleinau@uni-koeln.de; wgippert@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Univ.-Prof. Dr. Hilde Haider

Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie I

0221/470 5777

hf-dekanat@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Univ.-Prof. Dr. Elke Kleinau, PD Dr. Wolfgang Gippert

Institut für Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften

0221/470 4232 bzw. 470 7714

ekleinau@uni-koeln.de; wgippert@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DAS STUDIENFACH ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	2
1.3 LP-Gesamtübersicht	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	4
1.5 Zusatzbereich Studium Integrale.....	5
1.6 Berechnung der Fachnote.....	6
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	7
2.1 Basismodule	7
2.2 Aufbaumodule.....	13
2.3 Schwerpunktmodule.....	21
2.4 Ergänzungsmodule	46
2.4 Bachelorarbeit.....	48
3 STUDIENHILFEN.....	49
3.1 Musterstudienplan.....	49
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	49
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	49

1 Das Studienfach Erziehungswissenschaft

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das 2-Fach-Bachelorstudium Erziehungswissenschaft ist ein grundständiges, wissenschaftliches Studium in Kombination mit einem gleich gewichteten weiteren Bachelor-Fach an der Philosophischen Fakultät. Über die Zugehörigkeit zur Humanwissenschaftlichen oder Philosophischen Fakultät entscheidet die oder der Studierende bei der Einschreibung; diese Entscheidung kann jederzeit geändert werden. Die Studierenden erwerben einen Abschluss, der sie für verschiedene außerschulische pädagogische Berufsfelder qualifiziert.

Das Studium vermittelt den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt und in der Wissenschaft fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden, um sie sowohl an wissenschaftliches Arbeiten wie auch an die pädagogische Praxis heranzuführen. Dazu werden Kenntnisse und Kompetenzen zur Gewinnung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden, zur kritischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln in einem demokratischen, den sozialen und natürlichen Lebensgrundlagen verpflichteten Rechtsstaat vermittelt. Einen Überblick über aktuelle und historische Themen und Probleme von Erziehung, Bildung, Lernen und Sozialisation sowie die Handlungsfelder der Pädagogik zu gewinnen, sind zentrale Ziele des Studiums im Bachelorfach Erziehungswissenschaft. Der Erwerb differenzierter fachwissenschaftlicher Kenntnisse im Bereich von historisch-systematischen, anthropologischen, philosophischen sowie ethischen, bildungs- und erziehungstheoretischen, bildungshistorischen und -politischen sowie professionsbezogenen Fragen steht hierbei ebenso im Vordergrund.

Absolventinnen und Absolventen des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs Erziehungswissenschaft erwerben einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss, der sie für verschiedene außerschulische pädagogische Berufsfelder qualifiziert. Arbeitsmöglichkeiten bieten sich insbesondere für eine mittlere Führungsebene z.B.

- in Institutionen der Frühpädagogik,
- im Bildungswesen,
- in der Jugendhilfe,
- in der Erwachsenenbildung,
- in pädagogischen Beratungseinrichtungen,
- im Management von Bildungs- und Sozialeinrichtungen
- u.a.m.

Zulassungsvoraussetzungen: Allgemeine Hochschulreife

Studienvoraussetzungen: Englischkenntnisse Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Das Studium beinhaltet Fachstudien und Fachprüfungen in Erziehungswissenschaft und einem weiteren, gleichgewichteten Fach. In einem der beiden Fächer wird zusätzlich die Bachelorarbeit geschrieben. Hinzu kommt das an der Universität zu Köln verbindliche Studium Integrale. Ein Praktikum mit vor- und nachbereitenden Lehrveranstaltungen rundet das Studium ab.

Die Inhalte des Faches Erziehungswissenschaft basieren auf einem an der Fachdisziplin Erziehungswissenschaft orientierten, verbindlichen Kerncurriculum. Es werden Wissensbestände und Qualifikationen vermittelt, die als Grundlage für die unterschiedlichen pädagogischen und benachbarten Tätigkeitsfelder sowie für die erziehungswissenschaftliche bzw. pädagogische Forschung dienen.

Das Studium ist modularisiert. Ein Modul ist eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die mehrere Lehrveranstaltungen umfasst. Ein Modul soll in der Regel in zwei aufeinander folgenden Semestern abgeschlossen werden. Folgende Modultypen sind vorgesehen:

- **Basismodule (BM)** dienen der Einführung in Gegenstände und Methoden der Anteilsfächer. Sie sollen in der Regel mit dem dritten Fachsemester abgeschlossen werden.
- **Aufbaumodule (AM)** dienen der Ergänzung bzw. der exemplarischen Vertiefung in ausgewählten Bereichen und Teilgebieten der Anteilsfächer.
- **Schwerpunktmodule (SM)** dienen der weiteren Vertiefung und Schwerpunktbildung und können fächerübergreifend angeboten werden.

Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt mindestens eine benotete Prüfungsleistung und den Erwerb einer bestimmten Anzahl von Leistungspunkten (LP) voraus.

1.3 LP-Gesamtübersicht

Im gesamten Bachelorstudium sind 180 CP zu erwerben. Sie verteilen sich auf die Fachstudien und Fachprüfungen in Erziehungswissenschaft und dem gewählten weiteren Fach, auf das Studium Integrale und das obligatorische Praktikum sowie auf die Bachelorarbeit.

Leistungspunkte werden erworben durch:

- die regelmäßige und aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen in Verbindung mit selbständigen Studien und der erfolgreichen Erbringung der vorgesehenen Leistungen im Rahmen der Basis-, Aufbau und Schwerpunktmodule
- den Nachweis ergänzender Studien und Leistungen im Studium Integrale
- die Absolvierung eines obligatorischen Praktikums mit Vor- und Nachbereitung
- die Anfertigung der Bachelorarbeit

Leistungspunkte werden bescheinigt, wenn alle im jeweiligen Modul geforderten Studien, Leistungen und Prüfungen nachgewiesen bzw. bestanden sind. Sie werden ebenfalls bescheinigt, wenn die Bachelorarbeit bestanden ist.

LP-Gesamtübersicht	
Erziehungswissenschaft (1. Fach)	78 LP
BA-EZW-BM-EZW-1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	9 LP
BA-EZW-BM-EZW-2: Forschungsmethoden	12 LP
BA-EZW-BM-EZW-3: Pädagogik und Gesellschaft	6 LP
BA-EZW-AM-EZW-1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	9 LP
BA-EZW-AM-EZW-2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	9 LP
BA-EZW-AM-EZW-3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	9 LP
BA-EZW-AM-EZW-4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten	6 LP
BA-EZW-SM 1-8: ein großes Schwerpunktmodul <i>oder</i> zwei kleine Schwerpunktmodule	12 LP 6+6 LP
BA-EZW-EM-P: Praktikum (1. Fach)	6 LP
Fachstudien (2. Fach) und ggf. Praktikum im 2. Fach	78 LP
Studium Integrale	12 LP
Bachelorarbeit (1. oder 2. Fach)	12 LP
Gesamt	180 LP

Durch Belegung bestimmter Schwerpunktmodule können bereits studierte Bereiche vertieft werden, z.B. im Hinblick auf die Bachelorarbeit. Sie führen zu einer Qualifikation in speziellen pädagogischen Bereichen.

Zurzeit können folgende Schwerpunktmodule studiert werden:

Schwerpunktmodule 1. Fach („große“ [a] und „kleine“ [b])	
BA-EZW-SM-1a/b: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit	12 LP / 6 LP
BA-EZW-SM-2a/b: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik	12 LP / 6 LP
BA-EZW-SM-3: Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter	12 LP
BA-EZW-SM-4a/b: Heilpädagogik und Rehabilitation	12 LP / 6 LP
BA-EZW-SM-5a/b: Erwachsenenbildung	12 LP / 6 LP
BA-EZW-SM-6a/b: Medienpädagogik	12 LP / 6 LP
BA-EZW-SM-7: Musikpädagogik	12 LP
BA-EZW-SM-8: Beratung	12 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	LV	LP
1	BA-EZW-BM-EZW-1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	60	2	4
	BA-EZW-BM-EZW-2: Forschungsmethoden	60	2	4
	BA-EZW-BM-EZW-3: Pädagogik und Gesellschaft	60	2	6
	BA-EZW-EM-SI: Studium Integrale	30	1	4
	Fachstudien (2. Fach)			12
LP				30
2	BA-EZW-BM-EZW-1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	30	1	5 (2+3)
	BA-EZW-BM-EZW-2: Forschungsmethoden	30	1	8 (2+6)
	BA-EZW-EM-SI: Studium Integrale	90	3	4
	Fachstudien (2. Fach)			13
	LP			
3	BA-EZW-AM-EZW-1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	30	1	2
	BA-EZW-AM-EZW-3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	30	1	2
	BA-EZW-AM-EZW-4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten	60	2	6
	BA-EZW-EM-P: Praktikum	30	1	0
	BA-EZW-EM-P: Praktikum	120	–	4
	Fachstudien (2. Fach)			16
LP				30
4	BA-EZW-AM-EZW-1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	60	2	7 (4+3)
	BA-EZW-AM-EZW-2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	30	1	2
	BA-EZW-AM-EZW-3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	60	2	7 (4+3)

	BA-EZW-EM-P: Praktikum	30	1	2
	Fachstudien (2. Fach)			12
LP				30
5	BA-EZW-AM-EZW-2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	60	2	7 (4+3)
	BA-EZW-SM-1a: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit (z.B.)	60	2	5
	BA-EZW-EM-SI: Studium Integrale	60	2	4
	Fachstudien (2. Fach)			14
LP				30
6	BA-EZW-SM-1a: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit (z.B.)	30	1	7 (3+4)
	Fachstudien (2. Fach)			11
	Bachelorarbeit	–	–	12
LP				30

1.5 Zusatzbereich Studium Integrale

Das Studium Integrale ist der fächerübergreifende Bestandteil jedes Bachelor-Studiums. Es kann sowohl eine akademische, wissenschaftsbezogene Ausrichtung haben als auch eine professionsbezogene, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dient. Das Studium Integrale wird einheitlich in allen Bachelor-Studiengängen der Universität mit einem Umfang von 12 Leistungspunkten absolviert. Das Bachelor-Studium soll sowohl im Fachstudium als auch in den fächerübergreifenden Studien Kompetenzen fördern und vermitteln, die langlebiger als einzelne fachliche Wissensbestände sind und wissenschaftliche wie personbezogene Grundhaltungen betreffen. Sie sollen gerade auch in einem modularisierten Studium, das in kleinen Einheiten organisiert ist, einer Zerstückelung des Wissens entgegenwirken und eine synthetisierende Wirkung entfalten. Wissenschaftliche Neugier, systematisches und analytisches Denken, Auseinandersetzung mit Komplexität, Lösungsorientiertheit und andere Fähigkeiten, z.B. Teamfähigkeit und fremdsprachliche Kompetenzen, können innerhalb und außerhalb des fachlichen Curriculums erworben werden. Sie sind für den Erfolg in Studium und Beruf unverzichtbar.

1.6 Berechnung der Fachnote

Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit bestanden sind und somit mindestens 180 Credit Points erreicht wurden. Die Gesamtnote wird aus den gewichteten Modulnoten einschließlich der gewichteten Note für die Bachelorarbeit gebildet. Die Gewichtungen sind wie folgt:

Prozentuale Gewichtung der Prüfungsleistungen	LP	%
Erziehungswissenschaft	78 LP	45 %
BA-EZW-BM-EZW-1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	9 LP	5 %
BA-EZW-BM-EZW-2: Forschungsmethoden	12 LP	8 %
BA-EZW-BM-EZW-3: Pädagogik und Gesellschaft	6 LP	3 %
BA-EZW-AM-EZW-1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	9 LP	5 %
BA-EZW-AM-EZW-2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	9 LP	5 %
BA-EZW-AM-EZW-3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	9 LP	5 %
BA-EZW-AM-EZW-4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten	6 LP	3 %
1 großes Schwerpunktmodul (SM 1-8) <i>oder</i> zwei kleine Schwerpunktmodule	12 LP 2 x 6 LP	8 % 2 x 4 %
BA-EZW-EM -P: Praktikum	6 LP	3 %
Fachstudien (2. Fach) und ggf. Praktikum im 2. Fach	78 LP	45 %
Studium Integrale	12 LP	0 %
Bachelorarbeit	12 LP	10 %
Gesamt	180 LP	100 %

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

Basismodul EZW 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-BM- EZW-1	270 h	9 LP	1.-2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	Vorlesung: 200 Seminar: 30
	b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	c) Seminar 2 (2 SWS) 2LP		30 h	30 h	
	d) Portfolio 3 LP			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Ziel des Basismoduls 1 ist es, ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln und einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft zu gewinnen. Das Modul dient der exemplarischen Einführung in Gegenstände, Theorien, Methoden und Klassiker/innen der Erziehungswissenschaft. Die einführende Vorlesung gibt den Studierenden einen Überblick über Grundfragen, zentrale Begriffe und aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft. In den Seminaren erwerben sie im Rahmen eines jeweils engeren exemplarischen Themenfeldes Grundwissen zu den Grundbegriffen Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation und vertiefen dieses ebenfalls exemplarisch anhand eines oder mehrerer Klassiker/innen der Erziehungs- und Bildungsgeschichte.</p> <p>Ziele des Basismodul 1 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln • einen Überblick über zentrale Begrifflichkeiten der Disziplin zu gewinnen • in Geschichte und Systematik der Erziehungswissenschaft einzuführen <p>Folgende Kompetenzen sollen dabei erworben werden:</p> <p>Die Studierenden kennen Grundbegriffe und -probleme der Erziehungswissenschaft und können diese in wissenschaftlich und professionsbezogen angemessener Sprache beschreiben. Sie verfügen über einen Überblick zu Geschichte und Theorierichtungen der Disziplin (wie z.B. geisteswissenschaftliche Pädagogik, empirische, kritisch-emanzipatorische oder konstruktivistische Erziehungswissenschaft) und sind in der Lage, theoretische Grundfragen an einem oder mehreren historischen Entwürfen zu rekonstruieren.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen: historische und aktuelle Bezüge der Erziehungswissenschaft • Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen • Erziehungswissenschaftliche Disziplinen • Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Klassiker/innen 				
4	Lehr- und Lernformen				

	Vorlesung und Seminare
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Portfolio
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: PD Dr. Stefan Neubert Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BA-EZW-BM-1 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen BA-EZW-AM-1, BA-EZW- AM-3 und BA-EZW-AM-4 sowie den Schwerpunktmodulen BA-EZW-SM 1-8. In Aufbaumodul 1 werden die o.g. Kompetenzen anhand weiterführender historischer und bildungstheoretischer Fragestellungen vertieft. In Aufbaumodul 3 wird ein Transfer des allgemeinen erziehungswissenschaftlichen Wissens und Könnens zur benachbarten Disziplin Heilpädagogik geleistet, die dort thematisch im Vordergrund steht. In Aufbaumodul 4 wird der pädagogisch-praktische Bezug im Bereich des Lehrens und Lernens sowie des Beratens und Kommunizierens thematisiert.

Basismodul EZW 2: Forschungsmethoden					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-BM- EZW-2	360 h	12 LP	1.-2.Sem.	jedes Jahr	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung 1 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	Vorlesung: 200 Seminar: 30
	b) Vorlesung 2 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	c) Seminar (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	d) Hausarbeit 6 LP			180 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodologische Grundkenntnisse. Sie kennen relevante Methoden der empirischen Bildungsforschung zur Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse. Sie können empirisch gewonnene Ergebnisse wissenschaftlicher Studien auf ihre Güte hin überprüfen und beurteilen. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu verstehen und verfügen über Grundfähigkeiten zur Erstellung von textförmigen und nicht textförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten. Sie können ausgewählte Methoden im Rahmen von Projektarbeiten anwenden und reflektieren.				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wissenschaftstheorie ■ Methodologie empirischer Bildungs- und Sozialforschung ■ Methoden und Befunde der empirischen Bildungs- und Sozialforschung ■ Verfahren zur Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Zwei Vorlesungen mit Tutorien führen in die Wissenschaftstheorie sowie qualitative und quantitative Methodologie und Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung ein. In Seminaren werden Studien vertiefend analysiert und ausgewählte Forschungsmethoden zur Anwendung gebracht, indem erste Schritte bei der Konzipierung und Realisierung eines (Teil-)Forschungsprojekts durchgeführt werden.				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Das Seminar kann erst nach Besuch der Vorlesungen besucht werden. Die Modulprüfung kann erst nach Besuch des Seminars absolviert werden.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote				

	Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Petra Herzmann /PD Dr. Stefan Karduck</p> <p>Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Der Abschluss des Basismoduls BA-EZW-BM-2 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen BA-EZW-AM-1 und BA-EZW-AM-2 sowie den Schwerpunktmodulen BA-EZW-SM 1-8.</p>

Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-BM- EZW-3	180 h	6 LP	1. Sem.	Jedes Semes- ter	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Portfolio 2 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 60 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Ziele des Basismodul 3 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über pädagogische Handlungsfelder und ihre gesellschaftliche Funktionalität zu erlangen • die soziologische Dimension pädagogischer Handlungsfelder und Praxen zu reflektieren • Sozialisationsprozesse im historischen und aktuellen Bezug zu verstehen • und diese Erkenntnisse in pädagogisches Handeln zu überführen <p>Folgende Kompetenzen sollen dabei erworben werden:</p> <p>Die Studierenden erlangen einen Überblick über pädagogische Handlungsfelder im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität. Sie erwerben Kenntnisse und Kompetenzen, die es ihnen anhand spezifischer Fragestellungen ermöglichen, zu analysieren, in welcher Weise Sozialisation, Erziehung und Bildung nicht nur das Ergebnis der Entwicklung und der Leistung einzelner Individuen darstellen, sondern jeweils die gesellschaftlichen Entwicklungen ihrer Zeit widerspiegeln und auf diese zurückwirken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Sozialisationstheorien und kulturtheoretische Fragestellungen aufgearbeitet und zu aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Praxen in Beziehung gesetzt. Weiterhin erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu Medientheorie und Medienforschung; sie sind in der Lage, mediale Artefakte auf dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Funktionen kritisch und konstruktiv für die Planung von Bildungsprozessen zu analysieren.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogik und Gesellschaft • Globalisierung und Pädagogik • Sozialisationstheorien <p>Sozialisation und (neue) Medien</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung und Seminare</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Portfolio</p>				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 3 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kersten Reich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BA-EZW-BM-3 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen BA-EZW-AM-2, BA-EZW-AM-3 und BA-EZW-AM-4 sowie den Schwerpunktmodulen BA-EZW-SM 1-8. In BA-EZW-AM-2 und BA-EZW-AM-3 wird die Einbettung pädagogischen Handelns in gesellschaftliche Zusammenhänge exemplarisch vertieft an den Themen Diversität und Heterogenität. BA-EZW-AM-4 zielt auf die Implikationen für Lehren und Lernen und Beratung, insbesondere unter didaktisch-methodischen sowie kommunikationstheoretischen Gesichtspunkten.</p>

2.2 Aufbaumodule

Aufbaumodul EZW 1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-AM- EZW-1	270 h	9 LP	3.-4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Seminar (2 SWS) 2 LP d) Hausarbeit 3 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h 90 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Ziel des Aufbaumoduls ist es, einen historisch-reflexiven und einen praxisorientierten Zugang zu aktuellen pädagogischen und anthropologischen Fragestellungen und Herausforderungen sowie zur Wirkungsgeschichte zentraler Erziehungs- und Bildungstheorien und zu pädagogischen Institutionen und Arbeitsfeldern zu erhalten. Das Modul dient der Vertiefung des im Basismodul 1 erworbenen Wissens zu den Bildungs- und Erziehungstheorien, zur historischen Sozialisations- und Bildungsforschung und zur Pädagogischen Anthropologie.</p> <p>Inhaltlich werden sowohl klassische Erziehungs- und Bildungstheorien und ihre kritischen Weiterentwicklungen, zeitgenössische Gegenstimmen als auch moderne Ansätze (z.B. phänomenologische, konstruktivistische, interkulturelle etc. Modelle) vermittelt. Hinzu kommen anthropologische Perspektiven in theoretischer, historischer, empirischer und vergleichender Hinsicht, die aktuelle Fragestellungen der Pädagogischen Anthropologie aufgreifen.</p> <p>Die Studierenden lernen methodische Zugänge, theoretische Perspektiven, zentrale Begrifflichkeiten und praktische Folgerungen der Bezugsdisziplinen im Themenfeld dieses Moduls kennen. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und empirische Studien historisch und systematisch zu verorten und auf ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaft wie für die pädagogische Praxis hin analytisch zu prüfen, in Bezug zueinander zu setzen und kritisch zu beurteilen.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Vorlesung gibt dazu einen Überblick. Die beiden Seminare beschäftigen sich zum einen mit der Pädagogischen Anthropologie als einer Grundlagendisziplin der Pädagogik und ihrer spezifischen Themengebiete. Zum anderen findet eine Vertiefung in die historische Bildungsforschung statt, die ideen-, sozial- und/oder kulturgeschichtlich angelegt sein kann.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutoren</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung der Basismodule 1, 2 und 3 Inhaltlich: keine</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit</p>				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Jutta Ecarius / Prof. Dr. Jörg Zirfas Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Aufbaumodul EZW 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-AM- EZW-2	270 h	9 LP	4.-5. Semester	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Seminar (2 SWS) 2 LP d) Hausarbeit 3 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h 90 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erwerben Grundbegriffe und theoretische Grundlagen, die sie in die Lage versetzen, die jeweilige kulturelle und zugleich internationale Einbettung von Sozialisation, Erziehung und Bildung (und hier wieder: Bildungstheorie, Bildungspolitik und Bildungspraxis) wahrzunehmen und zu analysieren. Sie eignen sich Kenntnisse über die gesellschaftlichen Hintergründe und Begleiterscheinungen von geschlechtlichen und ethnischen Zuschreibungen und Platzierungen, von Migration und weiteren Manifestationen der soziokulturellen Pluralität an. Sie lernen, die Bedeutung von Individualisierung und Globalisierung für bildungstheoretische Analysen, für die Bildungspolitik und für das pädagogische Handeln in verschiedenen Zusammenhängen und mit verschiedenen Altersgruppen zu erkennen und umzusetzen. Sie erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse und Kompetenzen aus der Sicht der Genderforschung und der interkulturellen Bildung. Durch den Einblick in international vergleichende Untersuchungen zu exemplarisch ausgewählten Fragestellungen erweitern sie ihren kulturellen Horizont, relativieren ihre Normalitätsvorstellungen von Bildung und Erziehung und erlangen die Fähigkeit, Bildungsprozesse unter den Bedingungen zunehmender Diversität zu analysieren und zu planen.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Ziel des Aufbaumoduls 2 ist es, Diversität als Grundkategorie erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischen Handelns zu verstehen, hinsichtlich ausgewählter Differenzlinien (Interkulturalität, Geschlechterdifferenz) international vergleichend einordnen und ansatzweise in die Planung pädagogischer Programme überführen zu können. Das Modul thematisiert gesellschaftliche Veränderungen, die sich aus zunehmender Internationalisierung, Globalisierung und Ausdifferenzierung ergeben und z.T. zur Herausbildung neuer pädagogischer Felder und Praxen geführt haben. Dazu werden theoretische Grundlagen aus dem Kontext der interdisziplinären Genderforschung, international vergleichenden Erziehungswissenschaft, der Interkulturellen Pädagogik, der Mehrsprachigkeitsforschung sowie der Migrationsforschung im Überblick vorgestellt. Die Vertiefung in den Seminaren zielt zum einen auf die gesellschaftliche Seite, zum anderen auf institutionelle und didaktische Folgen der zunehmenden Diversifizierung von Bildungsvoraussetzungen und -prozessen.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung der Basismodule 1, 2 und 3 Inhaltlich: keine</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung</p>				

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Elke Kleinau/ PD Dr. Wolfgang Gippert Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Aufbaumodul EZW 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-AM- EZW-3	270 h	9 LP	4.-5. Semester	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Seminar (2 SWS) 2 LP d) Referat mit Ausarbeitung 3 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h 90 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse in grundlegenden Theorien und Methoden, die zum Verstehen der Heterogenisierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen notwendig sind. Sie kennen Theorien, die beim Verständnis von Bildung in den verschiedenen Lebensabschnitten zum Tragen kommen und können mit daraus resultierenden Fragestellungen umgehen. Sie erwerben grundlegende Kompetenzen in theoretischen, ethischen und praktischen Themenfeldern der Heilpädagogik im Besonderen im Bereich der Inklusion und Integration. Die Bildung bei benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in sonderpädagogischen, interdisziplinären und bildungsinstitutionellen Kontexten gehört zu den erworbenen Kompetenzen.				
3	Inhalte des Moduls Das Aufbaumodul 3 soll Verständnis und Sensibilität für einen neuen Blick auf lebensgeschichtlich wie sozial erzeugte Differenzen vermitteln, wobei Inklusionsfragen in den Vordergrund gestellt werden. Das Modul thematisiert Erziehung und Bildung unter den gesellschaftlichen Bedingungen der Heterogenität als Normalfall. Prozesse der Inklusion und Partizipation als Querschnittsaufgaben im Bildungswesen werden skizziert. Es werden Aspekte der Bildung und Weiterbildung in der Perspektive der Lebensspanne im Besonderen der frühen Kindheit und Jugend sowie im Erwachsenenalter behandelt. Darüber hinaus werden Fragestellungen um Integration und Inklusion im Kontext von Behinderung und Rehabilitation thematisiert.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule 1 und 3 Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Markus Dederich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Aufbaumodul EZW 4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-AM- EZW-4	180 h	6 LP	4. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Kurzreferat mit Portfolio 2 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 60 h	geplante Gruppengröße a) 200 b) 30
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Ziel des Aufbaumoduls 4 ist es, ein konzeptionelles Verständnis von Lernen, Lehren und Beraten im Rahmen außerschulischer Kontexte zu gewinnen.</p> <p>Die Studierenden kennen Bedingungen von Lehr- und Beratungssituationen, die erfolgreiche Lernprozesse ermöglichen. Sie sind in der Lage, mit grundlegenden Fragestellungen des Lehrens und Beratens umzugehen besonders unter Berücksichtigung von Entwicklung und Lernen in Bildungsinstitutionen. Die Studierenden können Lern-, Lehr- und Beratungssituationen, deren Adressaten sowie institutionellen Kontexte aus einer systemisch-konstruktivistischen Perspektive analysieren.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Modul befasst sich mit Lern- und Kommunikationstheorien, adressatengeleitetem Lernen, selbstgesteuertem Lernen, erfahrungsorientiertem Lernen (inkl. ästhetischer Strategien), dem systemisch-konstruktivistischem Ansatz, lernpsychologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens sowie Feedback-Theorien.</p> <p>Es befasst sich weiterhin mit Beratungsansätzen, Beratungsformen und -feldern sowie berufsfeld-relevanter Selbstreflexion und den Wirkfaktoren von Beratung.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung und Seminar</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung der Basismodule 1 und 3 Inhaltlich: keine</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Kombinierte Prüfung: Kurzreferat mit Portfolio</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung</p>				
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>				
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote trägt 3 % zur Fachnote bei.</p>				
10	<p>Modulbeauftragte/r</p>				

	Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Dr. Dirk Rohr Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

2.3 Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul 1a: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-1a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 3 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 3 LP d) Hausarbeit 4 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 60 h 60 h 120 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Ziel des Moduls ist ein grundlegendes Verständnis von Bildungs- Erziehungs-, und Entwicklungsprozessen der frühen Kindheit als eigenständiger Lebensphase in ihrer Relevanz, Komplexität, Vielschichtigkeit und Eigendynamik. Die Studierenden erlangen einen Einblick in Diskurse der Frühpädagogik zu zentralen Themen wie Bildung, Erziehung und Betreuung sowie den Institutionen der frühen Kindheit. Sie erkennen die Bedeutung der Gestaltung von Übergängen junger Kinder und sind fähig, situative, lebensweltliche und soziale Bedingungen kindlichen Aufwachsens in deren besonderer Relevanz für pädagogisches Handeln und die Entwicklung junger Kinder wahrzunehmen und kritisch zu reflektieren.				
3	Inhalte des Moduls In diesem Modul wird nicht nur die besondere Stellung und Bedeutung der Institutionen, in denen Kinder in den ersten Lebensjahren ihren Alltag verbringen, sowie der Übergänge, die diese Kinder durchlaufen (z.B. von der Familie in die Krippe, vom Kindergarten in die Schule) für die frühe Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder deutlich. Darüber hinaus geht es um die kritische Auseinandersetzung mit zentralen Themen und Prozessen im Kontext der Frühpädagogik.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.				
10	Modulbeauftragte/r				

	Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou, Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 1b: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-1b	180 h	6 LP	5. Sem.	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Hausarbeit 2 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 60 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Ziel des Moduls ist ein Überblick über Diskurse der Frühpädagogik zu zentralen Themen wie Bildung, Erziehung und Betreuung sowie den Institutionen der frühen Kindheit. Sie erkennen die Bedeutung der Gestaltung von Übergängen junger Kinder und sind fähig, situative, lebensweltliche und soziale Bedingungen kindlichen Aufwachsens in deren besonderer Relevanz für pädagogisches Handeln und die Entwicklung junger Kinder wahrzunehmen.				
3	Inhalte des Moduls In diesem Modul wird die besondere Stellung und Bedeutung der Institutionen, in denen Kinder in den ersten Lebensjahren ihren Alltag verbringen, sowie der Übergänge, die diese Kinder durchlaufen (z.B. von der Familie in die Krippe, vom Kindergarten in die Schule) für die frühe Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder deutlich.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.				
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou, Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				
11	Sonstige Informationen				

Schwerpunktmodul 2a: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-2a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 3 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 3 LP d) Hausarbeit 4 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 60 h 60 h 120 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 35-50
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erhalten einen Einblick in zentrale Aspekte der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit in exemplarischen Bildungsbereichen. Sie kennen Konzepte zu Prozessen elementarer Didaktik und können sie kritisch einschätzen. Auch erwerben sie Kenntnisse und Grundfertigkeiten der Beobachtung, Begleitung und Gestaltung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse in exemplarischen Bildungsbereichen sowie der Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund des erlangten Wissens.				
3	Inhalte des Moduls Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit im Kontext pädagogisch gestalteter Umgebungen. Neben unterschiedlichen Konzepten der Gestaltung von Lernsituationen, wie sie in der Frühpädagogik entwickelt worden sind (z.B: Montessori- oder Reggiopädagogik), werden Grundlagen zu den Bildungsbereichen der frühen Kindheit vermittelt. Exemplarisch sollen Weltzugänge von Kindern (Sprache, ästhetisches Gestalten, Bewegung, aber auch Natur- und Kulturerkundungen) durch Theorien, Konzepte und jeweilige Methoden erschlossen, aber auch selbst Kenntnisse und Fähigkeiten entwickelt werden, um frühes Lernen von Gruppen von Kindern beobachten und begleiten sowie Situationen mit Kindern professionell gestalten zu können. Diese Prozesse sind immer auch eingebettet in historische und aktuelle Veränderungen, in die Pluralität von Kindheitsbildern und kindlichen Erfahrungen, wie sie in der Kindheitsforschung zugänglich gemacht werden				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote				

	Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 2b: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-2b	180 h	6 LP	5. Sem.	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Hausarbeit 2 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 60 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 35-50
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden verfügen über einen Überblick über zentrale Aspekte der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit in exemplarischen Bildungsbereichen. Sie kennen Konzepte zu Prozessen elementarer Didaktik und erwerben Grundkenntnisse der Beobachtung, Begleitung und Gestaltung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse in exemplarischen Bildungsbereichen sowie der Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund des erlangten Wissens.				
3	Inhalte des Moduls Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf Fragen der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit im Kontext pädagogisch gestalteter Umgebungen. Neben unterschiedlichen Konzepten der Gestaltung von Lernsituationen, wie sie in der Frühpädagogik entwickelt worden sind (z.B: Montessori- oder Reggiopädagogik), werden Grundlagen zu den Bildungsbereichen der frühen Kindheit vermittelt. Exemplarisch sollen Weltzugänge von Kindern (Sprache, ästhetisches Gestalten, Bewegung, aber auch Natur- und Kulturerkundungen) über Theorien, Konzepte und jeweilige Methoden wahrgenommen und diese an Prozesse der Unterstützung und Begleitung frühen Lernens von Gruppen von Kindern rückgebunden werden.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.				
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou				

	Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 3: Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-3	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP d) Mündliche Prüfung 30 min, 3 LP und Portfolio 3 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h 180 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden eignen sich grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik an. Sie lernen, situationsbezogene Handlungskonzepte zu entwickeln und können die Professionalisierung der Sozialen Arbeit verstehen und kontextualisieren.				
3	Inhalte des Moduls Ziel ist es, sich anhand von Institutionen, Organisationen und Rechtsgrundlagen mit der Struktur Sozialer Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen. Das Modul ermöglicht, praktische Fragestellungen, wie sie sich im Alltag der Sozialen Arbeit stellen, zu thematisieren. Im Rahmen des Moduls sollen Handlungskonzepte zum beruflichen Umgang mit sozialen Problemen, abweichendem Verhalten und Konfliktmanagement untersucht werden. Daneben soll die Geschichte der Sozialpädagogik rekonstruiert werden, um Motive der sozialpädagogischen Intervention auf ihre aktuelle Gültigkeit hin zu überprüfen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung 2 Modulteilprüfungen: Mündliche Prüfung (30 Min.) und Portfolio. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Lehramt sonderpädagogische Förderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.				
10	Modulbeauftragte/r				

	Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Philipp Walkenhorst Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 4a: Heilpädagogik und Rehabilitation					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-4a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	Vorlesung: 200 Seminar: 30
	b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	c) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	d) Klausur 45 min, 2 LP und Hausarbeit 4 LP			180 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte.</p> <p>Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Das Schwerpunktmodul sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert.</p> <p>Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung. Darüber hinaus bietet das interdisziplinär aufgestellte Modul Einführungen in weitere Themengebiete, Perspektiven und Fächer innerhalb der Rehabilitationswissenschaften.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen				
	<p>Formal: Absolvierung der Basismodule</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				
6	Form der Modulprüfung				
	<p>2 Modulteilprüfungen: Klausur (45 Min.) und Hausarbeit.</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.</p>				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfungen				

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Markus Dederich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Schwerpunktmodul 4b: Heilpädagogik und Rehabilitation					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-4b	180 h	6 LP	5. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP c) Klausur 45 min, 2 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 60 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte. Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.				
3	Inhalte des Moduls Das Schwerpunktmodul sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert. Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung. Darüber hinaus bietet das interdisziplinär aufgestellte Modul Einführungen in weitere Themengebiete, Perspektiven und Fächer innerhalb der Rehabilitationswissenschaften.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (45 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Klausur				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik				

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Markus Dederich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Schwerpunktmodul 5a: Erwachsenenbildung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-5a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	Vorlesung: 200 Seminar: 30
	b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	c) Klausur 90 min, 2 LP			60 h	
	d) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	e) Seminar 3 (2SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	f) Mündliche Prüfung 45 min, 2 LP			60 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden erlangen in lebenslauforientierter Perspektive Einblick in grundlegende Diskurse der Erwachsenenbildung / Weiterbildung.				
	Sie kennen Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen sowie die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung. Sie können die Bedeutung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf für didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung darstellen. Sie kennen die Tätigkeits- und Funktionsprofile in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen. Sie können einschätzen, wie sie in diesem Feld tätig werden können und beurteilen, ob und in welcher Funktion sie in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung professionell tätig werden wollen.				
3	Inhalte des Moduls				
	Zentrale Themen sind Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen, Differenz und Zusammenhang von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf und ihre Bedeutung didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Tätigkeits- und Funktionsprofile von Erwachsenenbildnern sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: Absolvierung der Basismodule				
	Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	2 Moduleilprüfungen: Klausur (90 Min.) und mündliche Prüfung (45 Min.). Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Michael Schemmann, Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Schwerpunktmodul 5b: Erwachsenenbildung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-5b	180 h	6 LP	5. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Klausur 90 min, 2 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 60 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erlangen in lebenslaforientierter Perspektive Einblick in grundlegende Diskurse der Erwachsenenbildung / Weiterbildung.</p> <p>Sie kennen Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen sowie die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung. Sie können die Bedeutung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf für didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung darstellen. Sie kennen die Tätigkeits- und Funktionsprofile in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen. Sie können einschätzen, wie sie in diesem Feld tätig werden können und beurteilen, ob und in welcher Funktion sie in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung professionell tätig werden wollen.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Zentrale Themen sind Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen, Differenz und Zusammenhang von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf und ihre Bedeutung didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Tätigkeits- und Funktionsprofile von Erwachsenenbildnern sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der Klausur</p>				
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>				
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.</p>				
10	<p>Modulbeauftragte/r</p>				

	Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Michael Schemmann, Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 6a: Medienpädagogik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-6a	360 h	12 LP	5.-6.	pro Studienjahr	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 3 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 3 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 3 LP d) Hausarbeit 3 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h 180 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Kenntnisse über der grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der Medienpädagogik • sind in der Lage, die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können • erwerben medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen • sind fähig, die historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen zu analysieren und einzuschätzen • verstehen Medien als Instrumente kognitiver und kommunikativer Wirklichkeitskonstruktion • können die Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns einschätzen und erwerben auf diese Weise professionelle Handlungsfähigkeit 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik • Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge) • Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung • Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik • Handlungskonzepte der Medienpädagogik 				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft , BA Frühförderung, BA Intermedia, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger</p> <p>Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Schwerpunktmodul 6b: Medienpädagogik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-6b	180 h	6 LP	5.	pro Studienjahr	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Hausarbeit 2 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 60 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ● erwerben Kenntnisse über der grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der Medienpädagogik ● sind in der Lage, die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können ● erwerben medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen ● sind fähig, die historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen zu analysieren und einzuschätzen ● verstehen Medien als Instrumente kognitiver und kommunikativer Wirklichkeitskonstruktion ● können die Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns einschätzen und erwerben auf diese Weise professionelle Handlungsfähigkeit 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ● Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik ● Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge) ● Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung ● Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik ● Handlungskonzepte der Medienpädagogik 				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft , BA Frühförderung, BA Intermedia, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Schwerpunktmodul 7: Musikpädagogik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-7	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP b) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP c) Übung1 (1 SWS) 1 LP d) Übung 2 (1 SWS) 1 LP e) Referat und Hausarbeit 6 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 15 h 15 h	Selbststudium 30 h 30 h 15 h 15 h 180 h	geplante Gruppengröße Seminar: 30 Übung: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über musikdidaktische Arbeitsfelder und musikhistorische Zusammenhänge. Sie verfügen über Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in vokalen und instrumentalen Musizierpraxen.				
3	Inhalte des Moduls Das Modul gibt einen Überblick über musikpädagogische Theorien, Vermittlungspraxen in schulischen und außerschulischen Kontexten sowie musikgeschichtliche Inhalte. Darüber hinaus beschäftigen sich die Studierenden mit zugeordneten kulturellen Kontexten. Im Rahmen eines musikpädagogischen Seminars können Fragen von Interkulturalität und Diversität aus musikpädagogischer Perspektive behandelt werden.				
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Übungen				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung: Referat und Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.				
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Andreas Eichhorn, Prof. Dr. Helmke Jan Keden Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				
11	Sonstige Informationen				

	<p>Grundlegende musikpädagogische Kenntnisse und basale musikpraktische Fähigkeiten sind besonders geeignet für den pädagogischen Umgang mit Vorschulkindern sowie mit Kindern und Jugendlichen in außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern. Besonders geeignet ist dieses Schwerpunktmodul deshalb für die Qualifikationsprofile „Bildung in der frühen Kindheit“ und „Kinder- und Jugendhilfe“.</p>
--	--

Schwerpunktmodul 8: Beratung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-8	360 h	12 LP	5.-6. Semester	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	Seminar: 30
	b) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	c) Poster mit Portfolio 2 LP			60 h	
	d) Seminar 3 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	e) Seminar 4 (2SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	f) Kurzreferat mit Portfolio 2 LP			60 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden lernen psychodynamische, kognitiv-verhaltensorientierte, humanistische sowie systemische (lösungs- und ressourcenorientierte sowie narrative) Beratungsansätze kennen, eignen sich Kenntnisse über Formen, spezifische Verfahren und Anwendungsfelder der entsprechenden Beratungstheorien an und reflektieren situationsbezogen, auch im Kontext der institutionellen Berufs- und Handlungsfelder und im Hinblick auf ihre zukünftige Handlungskompetenz. Darüber hinaus lernen sie typische Beratungsformen wie bspw. Einzelberatung, Paarberatung, Ehe- und Familienberatung, Teambberatung, Gruppenberatung, Organisationsberatung, gemeindepsychologische Beratung sowie Supervision und Coaching mit ihren strukturalen und prozessualen Besonderheiten kennen.</p> <p>Des Weiteren eignen sich die Studierenden Kenntnisse an über typische Handlungs- bzw. Praxisfelder der psychosozialer Beratung in der Postmoderne wie bspw. Erziehungsberatung, Familienberatung, Familien-Mediation, Lebensberatung, Sucht- und Drogenberatung, Gesundheitsberatung (Prävention und Rehabilitation), Sozialpsychiatrische Beratung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Sexualberatung, Beratung für Opfer sexueller Gewalt, Migrationsberatung, Studien- und Studentenberatung, Berufs- und Karriereberatung). Darüber hinaus werden Perspektiven und Entwicklungen – ausgehend von der Moderne bis hin zur Postmoderne – erarbeitet.</p> <p>Bereiche und Felder der Beratungsforschung, klassische Methoden der Beratungsforschung, Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Evaluationsbeispiele werden ebenfalls thematisiert.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Inhalte des Moduls sind neben der historischen Genese der psychosozialen Beratung auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen sowie den rechtlichen Aspekten von psychosozialer Beratung in Abgrenzung zur Psychotherapie vor allem Prinzipien, Methoden und Wirkfaktoren der Beratungsansätze. Die Studierenden sollen neben dem fundierten Wissen in Bezug zu den genannten Inhalten auch erste eigene Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt und diese zu reflektieren gelernt haben.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Aufeinander aufbauende Seminare				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: Absolvierung der Basismodule sowie BA-EZW-AM-4				
6	Form der Modulprüfung				
	<p>2 Modulteilprüfungen: a) Poster mit Portfolio, b) Kurzreferat mit Portfolio. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.</p>				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Dr. Detlef Barth, Dr. Dirk Rohr Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

2.4 Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul: Praktikum					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-EM-P	450 h	15 LP	2.-5. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP b) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP c) Praktikum 8 LP d) Praktikumsbericht 3 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 240 h	Selbststudium 30 h 30 h 90 h	geplante Gruppengröße Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden kennen je nach Schwerpunktsetzung Arbeitsfelder in den Bereichen Pädagogik der Frühen Kindheit, Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Erwachsenenalter, Heilpädagogik und Rehabilitation, Erwachsenenbildung, Medien-/ Musikpädagogik oder Beratung. Sie verfügen über Methoden der Beobachtung, der Evaluation und der theoriegeleiteten Praxisreflexion. Sie kennen – exemplarisch – Strukturen und Handlungsabläufe der jeweils von ihnen individuell ausgewählten Organisation(en) und sind in der Lage, sich darin zu bewegen sowie einzelne klar zugeschnittene und zeitlich überschaubare Aufgaben zu übernehmen.				
3	Inhalte des Moduls Das Praxismodul dient dem Einblick in die pädagogische Praxis und zielt darauf, exemplarisch kennengelernte Praxis theoretisch zu reflektieren und beurteilen zu können. Dabei werden Reflexionsprozesse dahingehend organisiert, dass sie eine vertiefende Orientierung für das weitere Studium ermöglichen, insbesondere im Hinblick auf die angestrebten tätigkeitsfeldbezogenen Qualifikationsprofile. Im einführenden Seminar geht es darum, einen ersten Überblick über Praxisfelder zu gewinnen sowie Methoden der Beobachtung bei Hospitationen zu erlernen. Weiterhin sollen Methoden vermittelt werden, die erste Schritte auf eine pädagogische Handlungsfähigkeit hin ermöglichen. Im Praktikum selbst werden eine – wahlweise auch zwei – pädagogische Institutionen besser kennengelernt, wobei es nicht nur darum geht, das pädagogisch Handeln zu beobachten und ggf. ansatzweise bereits auszuführen, sondern ebenfalls darum, Organisationsstrukturen und -abläufe in der Institution bzw. den Institutionen kennenzulernen und sich darin unter Anleitung bewegen zu können. In der nachbereitenden Veranstaltung werden die Erfahrungen reflektiert und erhobene Materialien (Daten, Protokolle u.a.) präsentiert und ausgewertet: zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst, zum anderen hinsichtlich der Erfahrungen für die Ausrichtung des weiteren Studiums, insbesondere auf Schwerpunktsetzungen in den Aufbau- und Schwerpunktmodulen. Daraus erwächst der Bericht für die Modulabschlussprüfung.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare zur Vor- und Nachbereitung; Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung des ersten Semesters Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Praktikumsbericht				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Absolvierung des Praktikums im Umfang von 240 Stunden und Vorlage einer qualifizierten Praktikumsbescheinigung mit Nennung der erfahrenen Praxis und der durchgeführten Arbeiten (8 LP)</p> <p>Nachweis der Teilnahme an den vor- und nachbereitenden Seminaren (2x2 LP)</p> <p>Praktikumsbericht (3 LP)</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote trägt 2 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Hans-Joachim Roth</p> <p>Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Bis zur Hälfte des Umfangs kann das Praktikum bereits vor Antritt des Studiums erbracht worden sein; wird ein früheres Praktikum nach Prüfung der Einschlägigkeit anerkannt, so bezieht sich der Praktikumsbericht in der Regel nur auf das im Rahmen des Studiums abgeleistete Praktikum. Wird das Praktikum im Laufe des Studiums und an zwei vollkommen verschiedenen Institutionen abgeleistet, bezieht sich der Praktikumsbericht ebenfalls in der Regel auf eine der Institutionen.</p>

2.4 Bachelorarbeit

Bachelorarbeit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-BA	360 h	12 LP	6. Semester	WiSe/ SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium 360 h	geplante Gruppengröße
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Bachelorarbeit ist eine selbständig verfasste Hausarbeit, die zeigen soll, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des 1. oder 2. Faches mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Sie soll studienbegleitend angefertigt werden.				
3	Inhalte des Moduls Die Bachelorarbeit kann thematisch in jedem angebotenen Aufbaumodul oder Schwerpunktmodul angesiedelt werden.				
4	Lehr- und Lernformen Ggf. Teilnahme an einem Kolloquium				
5	Modulvoraussetzungen Abschluss aller Basismodule und Abschluss von vier Aufbaumodulen				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Fristgerechte Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 10 % zur Fachnote bei.				
10	Modulbeauftragte/r				
11	Sonstige Informationen				

3 Studienhilfen

3.1 Musterstudienplan

3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Für fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen können Sie sich an die angegebenen Modulbeauftragten wenden.

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten können Sie sich an das Prüfungsamt Erziehungswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Prüfungsamt Erziehungswissenschaft

Christoph Salzer, Dipl. Päd.

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2, 50931 Köln

Sprechstunde: siehe Aushang/Homepage (Raum 19)

Tel.: +49(0)221-470-4621

E-Mail: pruefungsamt-erziehungswissenschaft@uni-koeln.de

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/34727>

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können Sie sich an das SSC Pädagogik der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

SSC Pädagogik – BA/MA Erziehungswissenschaft

Christoph Salzer, Dipl. Päd.

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln

Sprechstunde: Di. 13- 14 Uhr , Do. 11-12 Uhr (Raum 707)

Tel.: +49(0)221-470-6988

E-Mail: ssc-bachelorezw@uni-koeln.de

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/33651>

